

Aufsichtsratssitzung
29. September 2012



Tagesordnungspunkt 3 a

**Lagebericht des Vorstandes über das
1. Halbjahr 2012**

Gewinn- und Verlustrechnung DSW21

Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des
Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich
ergänzt.

Anlagen

1 Gewinn- und Verlustrechnung

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	60,1	58,9	-1,2
Sonstige Erträge	10,1	11,5	1,4
	70,2	70,4	0,2
Materialaufwand	28,8	30,1	1,3
Personalaufwand	51,5	51,5	0,0
Sonstige Aufwendungen	16,9	16,6	-0,3
Abschreibungen	8,2	8,6	0,4
	105,4	106,8	1,4
Operatives Ergebnis	-35,2	-36,4	-1,2
Finanzergebnis	37,3	39,4	2,2
Ergebnis vor Steuern	2,1	3,0	1,0
Steuern	0,2	1,0	0,8
DSW21-Ergebnis	1,9	2,0	0,2

1.1 Umsatzerlöse

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Verkehr	52,4	51,1	-1,3
Verbunderlöse	42,7	41,8	-0,9
Ausgleich Ausbildungsverkehr	4,0	4,0	0,0
Abgeltung Schwerbehinderte	4,6	4,3	-0,3
Sonstige Verkehrserlöse	1,1	1,0	-0,1
Grundstücksverkäufe	5,7	6,6	0,9
Umsätze mit Dritten	2,0	1,2	-0,8
	60,1	58,9	-1,2

Verbunderlöse

Für die durchschnittlich etwa 6.700 SozialTicket-Kunden beläuft sich der Erlösanteil an den Zeitkarten auf 1,5 Mio. €. Unter Abzug der Provision in Höhe von 0,3 Mio. € beläuft sich der Wert auf 1,2 Mio. €.

Der zu zahlende Übersteigerausgleich hat sich aufgrund der noch nicht verabschiedeten Einnahmenaufteilung für 2010, die auch 2011 und 2012 gilt, erhöht. Aus diesem Grund fallen die Verbunderlöse geringer aus als geplant.

Die Erträge aus Grundstücksverkäufen betreffen im Wesentlichen das Projekt PHOENIX See (siehe Materialaufwand). Diese sind aufgrund des großen Vermarktungserfolges höher als geplant.

1.2 Fahrgäste

Fahrgäste in Mio.	Ist 2011	Ist 2012	Abw.	Abw. in %
Bartarif	3,9	3,9	0,0	0,0
Zeitkarten	26,6	26,4	-0,2	-0,8
Schüler- und Ausbildungsverkehr	28,8	29,5	0,7	2,4
Sonstiges	7,0	7,0	0,0	0,0
	66,3	66,8	0,5	0,8

Das rechnerische Fahrgastaufkommen im Berichtszeitraum liegt leicht über dem Vorjahreswert.

Im Wesentlichen ausschlaggebend für die Abweichung bei den Zeitkarten ist die Entwicklung des SozialTickets. Von durchschnittlich 7.000 im ersten Halbjahr 2011 sank die Abonnentenzahl auf durchschnittlich 6.700 im ersten Halbjahr 2012.

Die Veränderung im Bereich des Schüler- und Ausbildungsverkehrs ist auf steigende Studentenzahlen zurückzuführen.

1.3 Sonstige Erträge

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Fahrzeugvorhaltekostenförderung	0,5	0,6	0,1
Miet- und Grundstückserträge	1,6	3,1	1,5
Erträge aus Rückstellungen	0,2	0,2	0,0
Leistungen im Konzern	3,7	3,0	-0,7
Übrige Erträge	4,1	4,6	0,5
	10,1	11,5	1,4

Die Miet- und Grundstückserträge erhöhen sich aufgrund der endgültigen Betriebskostenabrechnung für Vorjahre um 1,6 Mio. €

Die Erträge aus Leistungen im Konzern wurden im ersten Halbjahr noch nicht erbracht oder noch nicht vollständig abgerechnet.

1.4 Materialaufwand

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Strombezug	4,1	4,3	0,3
Sonstiger Energiebezug	3,9	4,1	0,2
Instandhaltung	8,9	8,7	-0,2
Fremdleistungen	5,8	5,9	0,2
Verbrauchsmaterial	0,6	0,5	-0,1
Grundstücksaufwand	5,7	6,6	0,9
	28,8	30,1	1,3

Die Fremdleistungen beinhalten Verkehrsdienstleistungen von Fremdunternehmen (3,6 Mio. €), Aufwendungen für Service und Bewachung der Stadtbahnanlagen (2,1 Mio. €) sowie die Innenreinigung von Schienenfahrzeugen.

Der Grundstücksaufwand betrifft im Wesentlichen das Projekt PHOENIX See (siehe Umsatzerlöse).

1.5 Personalaufwand

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Mitarbeiterentgelt	40,5	41,0	0,5
Soziale Abgaben	7,3	7,5	0,2
Pensionszahlungen	10,4	9,7	-0,7
Pensionsrückstellungen	-7,6	-7,6	0,0
Sonstiger Personalaufwand	0,9	0,9	0,0
	51,5	51,5	0,0

Mitarbeiterentgelt/Soziale Abgaben

Zum Stichtag wurde das Entgelt an 1.910 Mitarbeiter (Umrechnung Teilzeit- in Vollzeitbeschäftigte) geleistet.

In die Planung war eine Tarifsteigerung von 2,5 Prozent ab 1. Januar 2012 eingerechnet. Durch den Tarifabschluss (3,5 Prozent ab 1. März 2012 bzw. durchschnittlich 2,9 Prozent für das Gesamtjahr) steigen Mitarbeiterentgelt und Sozialabgaben um insgesamt 0,7 Mio. € im ersten Halbjahr an.

Pensionszahlungen

Pensionszahlungen erhielten im Durchschnitt 2.133 Betriebsrentner und Hinterbliebene (Vorjahr: 2.210).

Personal zum 30. Juni 2012

Kapazitäten	Plan	Ist	Abw.
Ressort für Personal	163	175	12
davon: Interne Vermittlungsagentur	45	55	10
Kaufmännisches Ressort	101	101	0
Ressort für Verkehr	1.534	1.565	31
davon: Mitarbeiter ohne Fahrdiensteinsatz	22	26	4
	1.798	1.841	43
Konzern	9	9	0
Bürgerarbeit	0	15	15
Auszubildende	56	45	-11
Mitarbeiter	1.863	1.910	47

Die Mitarbeiterzahl in der Vermittlungsagentur ist gegenüber der Planung um 10 und im Vergleich zum Vorjahreswert um 5 Kapazitäten gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Übernahme fahrdienstuntauglicher Mitarbeiter. Insgesamt sind lediglich sechs Mitarbeiter ohne Einsatz (ruhende Arbeitsverhältnisse oder dauerkranke Mitarbeiter). Unter anderem sind zwölf Mitarbeiter im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung im Konzern für DEW21, DOGEWO21, PHOENIX See und Hohenbuschei tätig.

Die Personalerhöhung im Ressort für Verkehr resultiert aus weiteren neu eingestellten KOM-Fahrern (in Ausbildung).

Die unter Konzern aufgeführten Mitarbeiter sind für die PHOENIX See Entwicklungsgesellschaft, die Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft sowie für die Dortmunder Eisenbahn tätig.

Die im Rahmen der Bürgerarbeit zum 1. März 2012 eingestellten Mitarbeiter sind im Bereich BMS - Service und Einnahmesicherung tätig und verrichten zusätzliche und im öffentlichen Interesse liegende Arbeiten. Die Personalkosten werden teilweise durch Zuschüsse gedeckt.

Die Anzahl der Auszubildenden liegt in den ersten beiden Quartalen unter dem durchschnittlichen Planwert. Dieser wird nach den Einstellungen im August wieder erreicht.

1.6 Sonstige Aufwendungen

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Mieten/Pachten etc.	3,5	3,9	0,4
Fremdleistungen/-material	8,2	7,4	-0,8
Versicherungen	1,2	1,1	-0,1
SPNV-Umlage VRR	1,2	1,2	0,0
Übrige	2,8	3,0	0,2
	16,9	16,6	-0,3

Die Position "Fremdleistungen/-material" enthält unter anderem Aufwand für IT- und Telekommunikations-Dienstleistungen sowie für Werbung und Kommunikation.

In der Position "Übrige" sind im Ist unter anderem Beiträge (0,6 Mio. €), Rechts- und Beratungskosten (0,4 Mio. €) sowie Abschreibungen auf Umlaufvermögen und Forderungen (1,0 Mio. €) enthalten.

1.7 Finanzergebnis

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
DEW21	19,4	19,4	0,0
Dortmund Hafen	0,6	0,6	0,0
Dortmund Airport	-9,5	-9,5	0,0
H-Bahn21	-0,3	0,0	0,3
DOGEWO21	0,0	0,0	0,0
DOKOM21	1,1	1,1	0,0
Stadtkrone Ost	0,0	0,0	0,0
PHOENIX See	0,0	0,0	0,0
Westfalentor 1	0,0	0,0	0,0
Hohenbuschei	0,1	0,5	0,4
KEB	18,4	18,4	0,0
Ergebnisübernahmen	29,8	30,5	0,7
WGW-Beteiligung	15,2	15,2	0,0
KSBG-Beteiligung	2,3	2,3	0,0
EDG-Beteiligung	1,7	1,7	0,0
Sonstige Beteiligungen	0,6	0,7	0,1
Beteiligungserträge	19,8	19,9	0,1
Finanzerträge	5,2	5,1	-0,1
Zinsen für Pensions- und sonst. Personalrückstellungen	9,0	8,6	-0,4
Sonstiger Zinsaufwand	8,6	7,5	-1,1
Finanzaufwand	17,6	16,1	-1,5
Finanzergebnis	37,3	39,4	2,2

Ergebnisübernahmen

Zur Erläuterung der Ergebnisübernahmen verweisen wir auf TOP 3 b – Tochtergesellschaften.

1.8 Kapitalflussrechnung

Werte in Mio. €	
1. Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	8,4
Jahresüberschuss	2,0
Abschreibungen	8,6
Veränderungen langfristiger Rückstellungen	1,0
Übrige Veränderungen	-3,2
2. Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4,0
Einzahlungen	1,6
Auszahlungen	-5,6
3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2,7
Einzahlungen	0,8
Auszahlungen	-3,5
Zahlungswirksame Veränderung	1,7
Finanzmittelbestand am 31. Dezember 2011	1,1
Finanzmittelbestand am 30. Juni 2012	2,8

Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit

DSW21 erzielte im ersten Halbjahr einen Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 8,4 Mio. €. Die übrigen Veränderungen stellen den Saldo aus positiven Veränderungen von Forderungen und Verbindlichkeiten dar.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Auszahlungen beinhalten Investitionen in Sachanlagen und in geringwertige Wirtschaftsgüter, denen in den Einzahlungen Zuschüsse für getätigte Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 1,5 Mio. € sowie Sachanlagenabgänge (0,1 Mio. €) gegenüberstehen.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit resultiert aus der Tilgung von Darlehen.

Finanzmittelbestand

Der Finanzmittelbestand hat sich bezogen auf den Stichtag erhöht. Die Liquidität wird durch Betriebsmittelkredite sichergestellt.

1.9 Bilanz

in Mio. €	30. Juni 2012	30. Juni 2011
<u>Aktiva</u>		
Sachanlagen	131	147
Finanzanlagen	1183	1.130
Umlaufvermögen und Sonstiges	385	338
	<u>1.699</u>	<u>1.615</u>
<u>Passiva</u>		
Eigenkapital	649	634
Pensionsrückstellungen	343	345
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	428	370
Sonstige Verbindlichkeiten	279	<u>266</u>
	<u>1.699</u>	<u>1.615</u>

Der Anstieg der Aktiva resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung des Anlagevermögens, insbesondere aus der Erhöhung des Beteiligungswertes an der WGW (19,5 Mio. €) und der Vergabe eines Gesellschafterdarlehens an DEW21 (36,5 Mio. €). Diesen Zugängen stehen im Wesentlichen Abgänge bei den Grundstücken und Gebäuden in Höhe von 8,7 Mio. €, hauptsächlich durch den Verkauf eines Grundstückes an Dortmund Airport, sowie bei den technischen Anlagen und Maschinen (5,9 Mio. €) gegenüber. Die Veränderung des Umlaufvermögens und der sonstigen Aktiva ist auf Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen.

Die Veränderungen bei den Passiva ergeben sich aus dem Anstieg des Eigenkapitals, bedingt durch den Jahresüberschuss 2011 bei einer Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn 2010 an die Stadt Dortmund in Höhe von 5,6 Mio. €, der Aufnahme der Schuldscheindarlehen sowie kurzfristigen Liquiditätsaufnahmen im Konzern, im Wesentlichen bei der WGW in Höhe von 40,0 Mio. €.

Aufsichtsratssitzung
29. September 2012



Tagesordnungspunkt 3 b

**Lagebericht des Vorstandes über das
1. Halbjahr 2012**

Tochtergesellschaften

Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des
Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich
ergänzt.

Anlagen

Kurzfristige Erfolgsrechnung 1.1. - 30.06.2012

	Plan Mio. EUR	Ist Mio. EUR	Abweichung Mio. EUR	%
Gesamtumsatz	455,1	493,8	38,7	8,5
Aktivierte Eigenleistungen	2,1	2,1	- 0,0	- 0,5
Sonstige betriebliche Erträge	4,9	8,1	3,2	64,7
	462,2	504,0	41,9	9,1
Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug	250,2	279,2	29,0	11,6
Aufwendungen für Netznutzung	71,4	82,6	11,3	15,8
Konzessionsabgaben / Gestattungsentgelt	5,8	5,8	- 0,0	- 0,8
Aufwendungen für bezogene Leistungen	16,3	18,9	2,5	15,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21,6	21,5	- 0,1	- 0,4
Abschreibungen	14,8	14,8	0,0	0,0
Personalaufwand	41,8	39,3	- 2,5	- 6,1
	421,9	462,0	40,1	9,5
Betriebliches Ergebnis	40,3	42,0	1,7	4,2
Finanzergebnis	- 0,7	- 0,7	- 0,0	1,5
Beteiligungsergebnis	4,7	3,9	- 0,8	- 16,0
Ertragsunabhängige Steuern	0,2	0,4	0,2	129,3
Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern	44,1	44,8	0,7	1,6

Absatz- und Umsatzentwicklung 1.1. - 30.06.2012

	Umsatz			Absatz	
	2012 Mio. EUR	gegen Plan		2012 Mio. kWh	gegen Plan %
		Mio. EUR	%		%
Strom					
Privatkunden	105,7	7,7	7,8	572,7	11,2
Geschäftskunden	103,8	5,2	5,2	1.101,3	9,3
Beleuchtung	0,0	- 0,9	- 100,0	0,0	- 100,0
Handelskunden	44,1	11,3	34,3	726,9	33,1
	253,6	23,2	10,1	2.400,9	15,6
Erdgas					
Privatkunden	81,8	9,8	13,6	1.729,6	16,6
Geschäftskunden	22,4	1,7	8,0	541,3	5,9
Handelskunden	3,9	3,8		149,7	
Weiterverteiler	0,0	- 0,0	- 28,7	0,2	- 11,0
	108,1	15,2	16,4	2.420,9	21,1
Wärme					
Nahwärme	14,5	1,2	8,9	158,3	5,6
Fernwärme	14,2	- 0,8	- 5,1	208,3	- 6,6
	28,7	0,4	1,5	366,6	- 1,6
Wasser				Mio. m ³	
Privatkunden	33,7	- 0,3	- 0,9	16,1	- 1,3
Geschäftskunden	2,4	- 0,5	- 18,6	1,9	- 15,5
Weiterverteiler	2,1	0,2	12,7	3,7	11,3
	38,2	- 0,6	- 1,5	21,6	- 0,8
Sonstige Umsatzerlöse	65,2				
Gesamtumsatz	493,8				

Absatz- und Umsatzentwicklung	
--------------------------------------	--

Strom

Die gesamte Abgabemenge liegt um 323,9 Mio. kWh (+ 15,6 %) über dem Planwert. Hiervon entfallen 57,7 Mio. kWh (+ 11,2 %) auf den Privatkundenbereich und 85,6 Mio. kWh (+ 8,5 %) auf den Geschäftskundenbereich (inkl. Beleuchtung). Im Handelskundenbereich liegt die verkaufte Abgabe um 180,6 Mio. kWh (+ 33,1 %) über Plan.

Die Umsatzerlöse überschreiten den Planwert um 23,2 Mio. EUR bzw. 10,1 %. Davon entfallen 11,3 Mio. EUR auf Handelsumsätze.

Gegenüber dem Vorjahr steigerte sich der Absatz um 684,5 Mio. kWh (+ 39,9 %).

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio. EUR</u>	<u>Absatz in Mio. kWh</u>
Privatkunden	+ 9,0 (+ 9,3 %)	+ 54,9 (+ 10,6 %)
Geschäftskunden	+ 31,7 (+ 44,5 %)	+ 429,8 (+ 64,8 %)

Erdgas

Im Erdgasbereich überschreitet der Gesamtabatz den Planansatz um 421,7 Mio. kWh (+ 21,1 %) deutlich.

Die Umsatzerlöse liegen um 15,2 Mio. EUR (+ 16,4 %) über dem Planwert.

Gegenüber 2011 stieg der Absatz um 261,1 Mio. kWh (+ 12,1 %). Der Umsatz liegt um 8,3 Mio. EUR (+ 8,3 %) über dem Vorjahreswert.

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio. EUR</u>	<u>Absatz in Mio. kWh</u>
Privatkunden	+ 7,6 (+ 10,2 %)	+ 196,4 (+ 12,8 %)
Geschäftskunden und Weiterverteiler	- 3,0 (- 12,0 %)	- 85,0 (- 13,6 %)

Wärme

Der Wärmeabsatz liegt insgesamt um 6,1 Mio. kWh (- 1,6 %) unter dem Planansatz. Davon entfallen auf den Fernwärmebereich - 14,6 Mio. kWh (- 6,6 %).

Die Umsatzerlöse überschreiten den Planwert um 0,4 Mio. EUR (+ 1,5 %).

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio. EUR</u>	<u>Absatz in Mio. kWh</u>
Nahwärme	+ 1,3 (+ 10,0 %)	+ 6,0 (+ 3,9 %)
Fernwärme	+ 1,5 (+ 11,8 %)	- 6,8 (- 3,1 %)

Wasser

Insgesamt unterschreitet der Wasserverkauf um 0,2 Mio. m³ (- 0,8 %) den Planwert.

An die Privatkunden wurden 0,2 Mio. m³ (- 1,3 %) und an die Geschäftskunden 0,3 Mio. m³ (- 15,5 %) weniger als geplant geliefert.

Die Lieferung an die Verteiler-Unternehmen überschreitet um 0,4 Mio. m³ (+ 11,3 %) den Planwert.

Die Umsatzerlöse liegen um 1,5 % unter dem geplanten Wert.

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio. EUR</u>	<u>Absatz in Mio. m³</u>
Privatkunden	- 0,5 (- 1,4 %)	- 0,3 (- 1,9 %)
Geschäftskunden	- 0,5 (- 18,7 %)	- 0,6 (- 24,0 %)
Weiterverteiler	+ 0,2 (+ 10,9 %)	+ 0,3 (+ 9,0 %)

Energie- und Wasserbezug, Netznutzung sowie Konzessionsabgaben 1.1. - 30.06.2012	
---	--

Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug

Strombezug und -erzeugung
Erdgasbezug und -erzeugung
Fernwärmebezug
Nahwärmeerzeugung
Wasserbezug
Sonstiger Energiebezug

Plan	Ist
Mio. EUR	Mio. EUR
161,2	178,7
58,3	67,4
11,6	12,3
7,0	8,2
11,0	11,2
1,1	1,5
250,2	279,2

Gesamter Energie- und Wasserbezug
Aufwendungen für Netznutzung

Netznutzung Strom
Netznutzung Erdgas
Netznutzung Erdgas für Wärme

Plan	Ist
Mio. EUR	Mio. EUR
49,5	57,1
20,6	24,2
1,3	1,3
71,4	82,6

Gesamt
Konzessionsabgaben / Gestattungsentgelt

Konzessionsabgabe Wasser
Gestattungsentgelt Fernwärme
Gestattungsentgelt Nahwärme

Plan	Ist
Mio. EUR	Mio. EUR
5,4	5,4
0,2	0,2
0,2	0,2
5,8	5,8

Gesamt

Aufwendungen für bezogene Leistungen und sonstige betriebliche Aufwendungen 1.1. - 30.06.2012	
--	--

	Plan Mio. EUR	Ist Mio. EUR
Aufwendungen für bezogene Leistungen	16,3	18,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21,6	21,5
Gesamt	37,9	40,4
Davon:		
Leistungen der Gesellschafter	2,6	2,5
Budgetierte Aufwendungen	16,0	17,7
Großreparaturen (brutto)	1,7	1,7

Abschreibungen 1.1. - 30.06.2012	
---	--

	Plan Mio. EUR	Ist Mio. EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,4	0,6
Sachanlagen	14,4	14,2
Abschreibungen gesamt	14,8	14,8

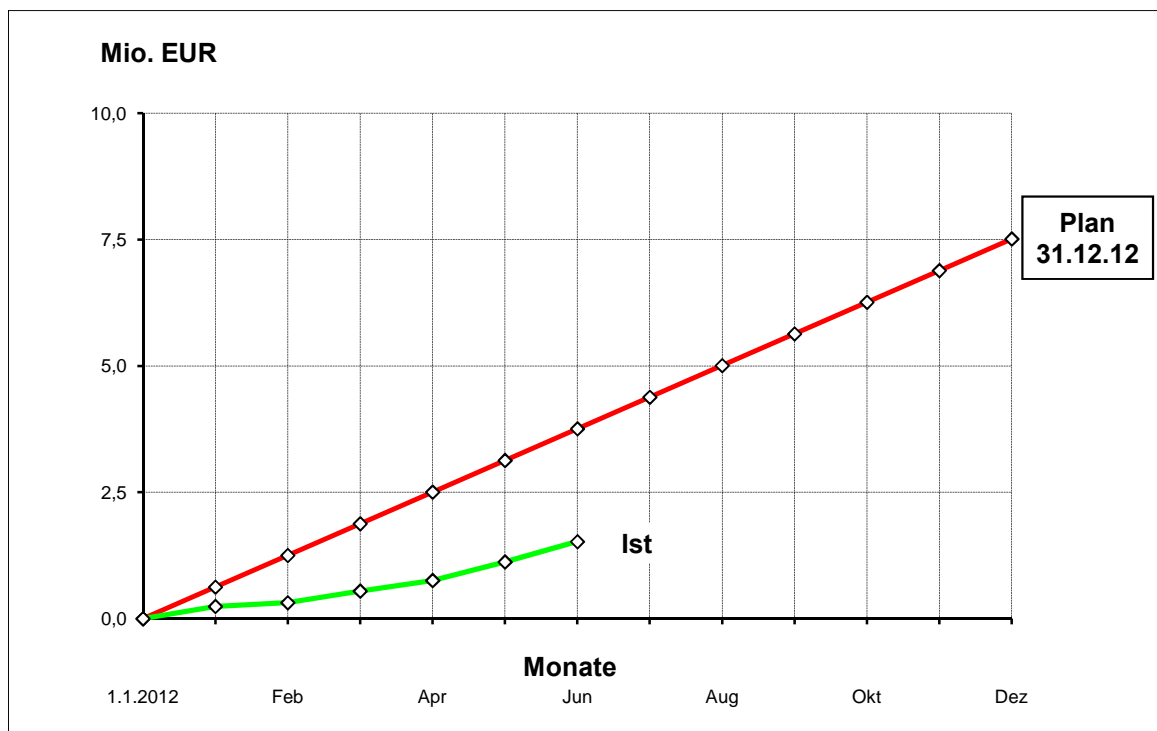
Großreparaturen 1.1. - 30.06.2012

- Material- und Fremdleistungen
- Abzüglich Zuschüsse

	Plan 12.2012 Netto Mio. EUR	Ist 06.2012 Netto Mio. EUR	Inanspruch- nahme % vom Plan
Strom	1,9	0,6	30,0
Davon: Netz	1,7	0,5	31,0
Vertrieb	0,2	0,0	20,3
Erdgas	2,6	1,0	38,2
Davon: Netz	2,6	1,0	38,3
Vertrieb	0,0	0,0	0,0
Wärme	0,4	0,4	84,0
Davon: Fernwärme	0,4	0,4	93,6
Nahwärme	0,1	0,0	16,5
Wasser	2,8	0,5	18,9
Gemeinsam	1,4	0,1	5,3
Gesamt	9,1	2,5	27,8

Großreparaturen 1.1. - 30.06.2012

- Material- und Fremdleistungen
- Abzüglich Zuschüsse



Personal 1.1. - 30.06.2012	
-----------------------------------	--

Personalbestand

	Plan	Ist
Kaufmännisches Ressort	367	336
Technisches Ressort	513	509
Personalressort	89	90
	969	935
Auszubildende und innerbetriebliche Weiterbildung	72	72
Gesamt	1.041	1.007

Die Istzahlen entsprechen den durchschnittlich bezahlten Mitarbeitern inkl. der Geschäftsführung. Teilzeitkräfte wurden mit 0,5 bewertet.

Personalaufwand

	Plan Mio. EUR	Ist Mio. EUR
Mitarbeitervergütung	32,2	30,0
Soziale Abgaben	5,9	5,6
Pensionszahlungen	5,0	5,0
Zuführung zur Pensionsrückstellung	- 1,3	- 1,3
Summe Personalaufwand	41,8	39,3

Investitionen 1.1. - 30.06.2012	
--	--

Sachanlagen
Strom
10,4
3,4
33,0

Davon: Netz

8,2

3,4

41,8

Vertrieb

2,3

0,0

1,3

Erdgas
5,6
2,6
46,1

Davon: Netz

5,6

2,6

46,1

Vertrieb

0,0

0,0

Wärme
5,0
1,0
19,0

Davon: Fernwärme

1,0

0,1

13,5

Nahwärme

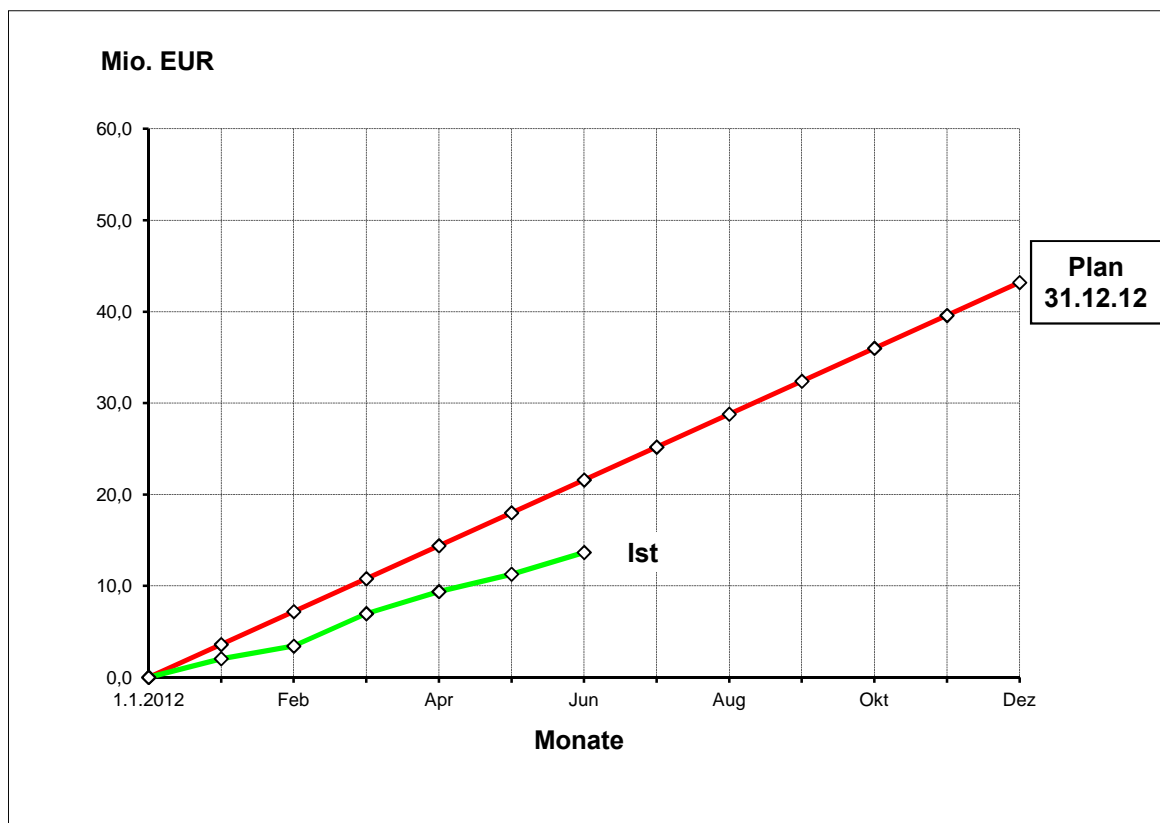
4,0

0,8

20,4

Wasser
16,8
5,2
31,2
Gemeinsam
5,4
1,4
26,7
Gesamt
43,2
13,7
31,6

Investitionen 1.1. - 30.06.2012



Kurzfristige Erfolgsrechnung

Prognose 2012 (Stand Juli 2012)

	Plan Mio EUR	Prognose Mio EUR	Abweichung Mio EUR %	
Gesamtumsatz	856,7	917,4	60,7	7,1
Aktivierte Eigenleistungen	7,2	7,2	- 0,0	- 0,1
Sonstige betriebliche Erträge	16,7	19,3	2,6	15,6
	880,6	943,9	63,3	7,2
Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug	468,9	516,3	47,4	10,1
Aufwendungen für Netznutzung	137,3	151,2	13,9	10,1
Konzessionsabgaben / Gestattungsentgelt	11,5	11,6	0,0	0,2
Aufwendungen für bezogene Leistungen	35,8	35,1	- 0,8	- 2,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	48,2	48,0	- 0,2	- 0,4
Abschreibungen	29,3	29,3	0,0	0,0
Personalaufwand	86,0	86,5	0,6	0,7
	817,1	878,0	60,9	7,5
Betriebliches Ergebnis	63,5	65,9	2,4	3,8
Finanzergebnis	- 1,4	- 1,4	- 0,0	0,8
Beteiligungsergebnis	0,5	- 2,7	- 3,2	- 622,4
Ertragsunabhängige Steuern	0,4	0,5	0,1	36,9
Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern	62,2	61,2	- 1,0	- 1,5

Kurzfristige Erfolgsrechnung Prognose 2012 (Stand Juli 2012)	
---	--

Die Prognose basiert auf den Daten der Unternehmensplanung 2012 und der Ist-Entwicklung Januar bis Juni 2012.

▪ Umsatzerlöse (in Mio. EUR)

Die Prognose der Umsatzerlöse berücksichtigt die Mengen- und Preisentwicklung bis Juni 2012.

	<u>Plan</u>	<u>Prognose</u>	<u>Abweichung</u> <u>(in %)</u>
Strom	437,0	474,2	+ 8,5
Erdgas	164,1	186,2	+ 13,5
Wärme	49,9	51,7	+ 3,6
Wasser	77,3	76,9	- 0,6
	728,4	789,0	+ 8,3
Sonstige Umsatzerlöse	128,3	128,4	+ 0,1
	856,7	917,4	+ 7,1

▪ Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug (in Mio. EUR)

Die Aufwendungen für den Energie- und Wasserbezug werden aufgrund der Mengen- und Preisentwicklung wie folgt prognostiziert:

	<u>Plan</u>	<u>Prognose</u>	<u>Abweichung</u> <u>(in %)</u>
Strom	307,5	335,4	+ 9,1
Erdgas	104,1	119,4	+ 14,7
Wärme	33,2	36,8	+ 10,8
Wasser	22,1	22,1	+ 0,3
	466,8	513,8	+ 10,1
Sonstiger Energiebezug	2,1	2,5	+ 20,7
	468,9	516,3	+ 10,1

Die übrigen Positionen der kurzfristigen Erfolgsrechnung berücksichtigen ausgehend von den Planannahmen die bisher aufgetretenen Abweichungen und die prognostizierten Entwicklungen.

Kurzfristige Erfolgsrechnung DEW21-Netz 1.1. - 30.06.2012	
--	--

	Plan	Ist	Abweichung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Gesamtumsatz	96,3	100,0	3,6	3,8
Sonstige betriebliche Erträge	o	o		
	96,3	100,0	3,6	3,8
Aufwendungen für Energiebezug	8,2	10,2	1,9	23,2
Konzessionsabgaben	14,8	15,4	0,6	3,7
Aufwendungen für bezogene Leistungen	62,0	64,3	2,3	3,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4,8	4,7	- 0,1	- 2,9
Abschreibungen	o	o		
Personalaufwand	0,9	0,9	0,0	5,3
	90,8	95,4	4,7	5,1
Betriebliches Ergebnis	5,6	4,6	- 1,0	- 18,2
Zinsergebnis	o	o		
Ertragsunabhängige Steuern	0,0	0,0		
Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern	5,6	4,6	- 1,0	- 18,0

2 Dortmund Hafen

Der Dortmunder Hafen verzeichnete im ersten Halbjahr 2012 einen Güterumschlag von 1,2 Mio. Tonnen. Dies entspricht einer Steigerung von rund vier Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Größter Einzelposten ist weiterhin der Umschlag von Containern. Der Umschlag von beladenen Containern stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,3 Prozent, während sich der Umschlag der erlösrelevanten Ladeeinheiten um etwa neun Prozent erhöhte.

Ebenfalls positiv fiel der Umschlag von Baustoffen sowie Metallen aus. Negativ entwickelte sich dagegen – aufgrund des gestiegenen Preisniveaus – der Umschlag von Mineralöl-erzeugnissen.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	1.765	1.718	-47
Sonstige Erträge	12	19	7
Materialaufwand	50	53	3
Personalaufwand	637	573	-64
Abschreibungen	365	345	-20
Sonstige Aufwendungen	470	468	-2
Finanzergebnis	325	493	168
Jahresergebnis	580	791	211

Die Umsatzerlöse setzen sich im Wesentlichen aus Erlösen aus Hafen- und Ufergeld (0,7 Mio. €) sowie Mieten und Pachten (0,8 Mio. €) zusammen.

Das Finanzergebnis beinhaltet Zinserträge, Erträge aus Beteiligungen an der Dortmunder Eisenbahn GmbH und der Container Terminal Dortmund GmbH sowie den Zinsanteil der Pensionsrückstellungen. Aufgrund höherer Beteiligungserträge weicht der Planwert ab.

3 Dortmund Airport

Die Anzahl der Passagiere stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 810.639 auf 889.741 Fluggäste. Dieser Zuwachs von 9,8 Prozent liegt deutlich über der Zuwachsrate aller deutschen Verkehrsflughäfen von durchschnittlich zwei Prozent.

Infolge der Streckenstreichungen von Air Berlin und EasyJet zum Winterflugplan 2012/2013 besteht das Risiko – trotz der Frequenzerhöhung der WIZZ Air und der Drehkreuz-Anbindung an München – einer Ergebnisverschlechterung durch sinkende Umsatzerlöse aufgrund des geringeren Passagieraufkommens.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	11.150	11.160	10
Sonstige Erträge	1.400	1.341	-59
Materialaufwand	6.850	6.541	-309
Personalaufwand	5.500	5.379	-121
Abschreibungen	4.650	4.483	-167
Sonstige Aufwendungen	3.850	3.761	-89
Finanzergebnis	-1.200	-1.222	-22
Jahresergebnis	-9.500	-8.885	615

Materialaufwendungen

Die Abweichung beruht auf geringeren Energieaufwendungen sowie noch nicht getätigten Instandsetzungen.

Personalaufwand

Der gegenüber der Planung niedrigere Personalaufwand resultiert aus den Veränderungen der Personalrückstellungen, die erst im Jahresabschluss aufwandswirksam gebucht werden.

Abschreibungen

Durch die zeitliche Verschiebung mehrerer Investitionen fallen die Abschreibungen geringer aus als geplant.

4 H-Bahn21

Bei einem Unfall durch Fremdeinwirkung im Mai 2012 wurde ein Fahrzeug erheblich beschädigt. Ob das Fahrzeug repariert werden kann oder eine neue Kabine gefertigt werden muss, wird zurzeit gutachterlich untersucht. Die Höhe des Schadens und die Leistung der Versicherung des Unfallverursachers stehen bisher nicht fest. Es ist davon auszugehen, dass das vierte Fahrzeug frühestens in der zweiten Jahreshälfte 2013 wieder zur Verfügung steht. Damit an der stark frequentierten Haltestelle Campus Süd der neu errichtete zusätzliche Bahnsteig genutzt werden kann, ist ab dem Wintersemester vorgesehen, die Verbindung Universität S – Technologiezentrum zeitweise im Ersatzverkehr zu bedienen.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	529	522	-7
Personalaufwand	414	405	-9
Sonstige Aufwendungen	373	281	-92
Finanzergebnis	-16	0	16
Jahresergebnis	-274	-164	110

5 DOGEWO21

	31.12.2011	30.06.2012	Abw.
Wohnungen	16.165	16.163	-2
Garagen, Sonstiges	2.733	2.738	5
	18.898	18.901	3

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	41.700	41.829	129
Sonstige Erträge	1.600	1.807	207
Materialaufwand	21.475	21.639	164
Personalaufwand	4.725	4.694	-31
Abschreibungen	7.375	7.331	-44
Sonstige Aufwendungen	225	471	246
Finanzergebnis	-8.250	-8.249	1
Jahresergebnis	1.250	1.252	2

Sonstige Erträge

Im Geschäftsjahr 2012 müssen die bisher bilanzierten Instandhaltungsrückstellungen als geleistete Anzahlungen erfolgswirksam aufgelöst werden. Dadurch fallen für 2012 insgesamt einmalig 0,5 Mio. € Erträge an.

Sonstige Aufwendungen

Durch die Aberkennung der umsatzsteuerlichen Organschaft infolge der Steuerprüfung bei DSW21 fielen bei DOGEWO21 Mehraufwendungen in Höhe von 0,2 Mio. € für den Zeitraum Januar bis Juni 2012 an. Zudem wurden Abrisskosten an zwei Wohngebäuden berücksichtigt.

6 DOKOM21

Nach Fertigstellung des Rechenzentrums 4 wurden bereits etwa 215 m² der zurzeit zur Verfügung stehenden 400 m² an drei Großkunden vermietet. Das neue Rechenzentrum ist in Modularbauweise erstellt worden und kann bei Bedarf kurzfristig auf die Endausbaugröße von über 1.000 m² erweitert werden.

Die Erschließung der unter Vertrag befindlichen Immobilien der Wohnungswirtschaft mit Kabel-TV verläuft planmäßig. Da die Übernahme der Kabel-TV und Triple Play Dienste erst nach Ablauf der Vertragslaufzeit der bisherigen Netzbetreiber erfolgt, ist mit wesentlichen Erlössteigerungen in der Wohnungswirtschaft erst ab Ende 2014 zu rechnen. Zudem hat DOKOM21 neben der Erschließung von Mobilfunkmasten mit Glasfaserleitungen für E-Plus die Glasfaservernetzung der Krankenhäuser in Hagen übernommen.

Im ersten Quartal 2012 fiel bei DOKOM21 die Entscheidung zur Integration von Mobilfunk in das Produktportfolio. Der Start in das Mobilfunkgeschäft zum 1. Juni 2012 verlief zunächst erwartungsgemäß. Allerdings befindet sich der Vorleistungslieferant, die Telogic GmbH, in einem vorläufigen Insolvenzverfahren. Daher wurden bis zur Klärung der weiteren Vorgehensweise die Vertriebs- und Marketingaktivitäten eingestellt. DOKOM21 prüft alle Optionen, um möglichst zeitnah die Möglichkeiten für eine weitere Vermarktung von Mobilfunkdienstleistungen zu schaffen

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	13.047	14.020	973
Sonstige Erträge	280	212	-68
Materialaufwand	5.378	5.890	512
Personalaufwand	3.342	3.370	28
Abschreibungen	1.695	1.744	49
Sonstige Aufwendungen	1.469	1.534	65
Finanzergebnis	-64	-48	16
Steuern vom Einkommen und Ertrag	37	55	18
Jahresergebnis	1.342	1.591	249

Umsatzerlöse/Materialaufwand

Die Überschreitung dieser Positionen im ersten Halbjahr resultiert aus der Abrechnung von Projekten. Diese betreffen im Wesentlichen das Segment "Geschäftskunden".

7 Stadtkrone Ost

Auf der Stammfläche der Stadtkrone Ost wurde ein etwa 3.000 m² großes Grundstück an ein bereits ansässiges Unternehmen für IT-Dienstleistungen veräußert.

Im Bereich der Gewerbefläche Stadtkrone Ost (ehemals Camp 8) wurden zwei Grundstücke mit einer Gesamtfläche von etwa 1.000 m² an die Stadt Dortmund verkauft. Dieser Bereich gehört zur zukünftigen Linienführung der U47 (Untertunnelung der B1).

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	423	1.014	591
Betriebliche Aufwendungen	417	655	238
Finanzergebnis	-137	-143	-6
Steuern	23	0	-23
Jahresergebnis	-154	216	370

In der Planung berücksichtigt wurden Verkäufe von Gewerbeflächen an der Stadtkrone Ost sowie von Wohnbauflächen im Wohnpark "Am Rosenplätzchen". Der Istwert beinhaltet den Verkauf von zwei Wohnbaugrundstücken "Am Rosenplätzchen", den Verkauf eines Grundstückes an der Lissaboner Allee an das Privatgymnasium Stadtkrone zum Bau einer Sporthalle sowie den Verkauf eines Grundstückes an die Stadt Dortmund. Die für das Gesamtjahr geplanten Erlöse aus Grundstücksverkäufen werden somit überschritten.

Das Finanzergebnis wird geprägt durch die Zinszahlungen für Darlehensaufnahmen aufgrund der Nachzahlungspflicht gegenüber der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben sowie durch den Kauf und die Entwicklung des Geländes "Am Rosenplätzchen".

8 PHOENIX See

Bis zum 30. Juni 2012 wurden etwa 116.000 m² der Wohnbaufläche am Nordufer des Sees sowie mehr als 58.000 m² der Gewerbefläche verkauft. Dies entspricht einer Quote von 83 bzw. 55 Prozent der zurzeit zur Verfügung stehenden Flächen.

Der Offenlegungsbeschluss zum Bebauungsplan im Bereich des zukünftigen Wohngebietes am Südufer des Sees wurde am 26. Juni 2012 gefasst. Bis zum 31. August 2012 erfolgte die Offenlegung. Nach dem voraussichtlich im Oktober 2012 rechtskräftigen Bebauungsplan wird Ende des Jahres mit dem Verkauf der ersten Grundstücke gerechnet. Zurzeit erfolgt der Kanal- und Straßenbau.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	8.700	3.747	-4.953
Betriebliche Aufwendungen	8.689	3.736	-4.953
Jahresergebnis	11	11	0

Die Ergebnisplanung wurde auf Basis des Gesamtprojektplans erstellt und enthält die Herstellungskosten für die zukünftigen Wohn- und Gewerbeflächen, den See, die Landschaftsbauwerke, die Kosten der Entwicklungsgesellschaft sowie die Bewirtschaftungskosten des Sees. Die bis zum 30. Juni 2012 verausgabten Projektkosten belaufen sich auf 3,4 Mio. €

9 Westfalentor 1

Nach Auszug eines Mieters in 2011 standen über 500 m² leer. Seit dem 1. Juli 2012 ist das Gebäude vollvermietet.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	575	577	2
Betriebliche Aufwendungen	277	275	-2
Finanzergebnis	-235	-232	3
Jahresergebnis	63	70	7

10 Hohenbuschei

Das Kanalsystem wurde mängelfrei abgenommen. Die Übergabe an das Tiefbauamt der Stadt Dortmund erfolgt kurzfristig. Die Arbeiten in den öffentlichen Grünflächen sind fertig gestellt. Mit der Herstellung der Spielplätze wurde begonnen. Alle Straßen sind inzwischen asphaltiert, die Abnahme des Hauptstraßensystems ist in Vorbereitung. Die Planung für die Beschilderung und Markierung der neuen Straßen liegt dem Tiefbauamt zur Genehmigung vor. Die teilweise noch fehlenden Straßenleuchten werden mit fortschreitendem Häuserbau vervollständigt.

Aktuell sind 375 Einfamilienhausgrundstücke verkauft, davon 94 Grundstücke an zwei Bauträger. Zuzüglich verbindlich reservierter Grundstücke ist derzeit ein Vermarktungsstand von 70 Prozent der insgesamt etwa 610 Einfamilienhausgrundstücke erreicht. Die verkaufte Wohnbaufläche beträgt etwa 155.000 m². Ungefähr 200 Häuser sind im Bau oder schon fertig gestellt. Davon sind etwa 90 bezogen.

Zur Sicherstellung der täglichen Nahversorgung weist der Bebauungsplan eine 6.000 m² große Sondergebietsfläche für einen Lebensmittelmarkt an der Oesterstraße aus. Das Grundstück wurde verkauft. Mit der Baumaßnahme wurde begonnen. Die Fertigstellung ist im November 2012 geplant.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	2.430	9.946	7.516
Betriebliche Aufwendungen	1.659	5.993	4.334
Finanzergebnis	-627	-611	16
Jahresergebnis	144	3.342	3.198

Betriebliche Erträge/Betriebliche Aufwendungen

Die Erträge aus Grundstücksverkäufen fallen deutlich höher aus als geplant. Gleiches gilt für die anteiligen Aufwendungen für die Erschließung der verkauften Grundstücke. Dadurch wird ein deutlich höherer Jahresüberschuss der Gesellschaft erwartet.

11 KEB

Die Unternehmensplanung von DSW21 für 2012 beinhaltet von der KEB einen Ertrag in Höhe von 36,8 Mio. €. Dies entspricht einer Nettodividende von 1,67 €/Aktie. Von RWE wurden 2,00 €/Aktie aus dem Jahresergebnis 2011 im Jahr 2012 ausgeschüttet. Die Differenz zur Dividendenausschüttung von RWE dient der Finanzierung der 2009 erworbenen Aktienpakete sowie des Kaufs weiterer Aktien nach der Kapitalerhöhung von RWE im Dezember 2011.

Zusätzlich zu der Dividende aus den RWE-Aktien erhält DSW21 für die der KEB gewährten Darlehen Zinserträge in Höhe von 3,5 Mio. €.

Aufsichtsratssitzung
29. September 2012



Tagesordnungspunkt 3 c

**Lagebericht des Vorstandes über das
1. Halbjahr 2012**

Risikomanagementbericht

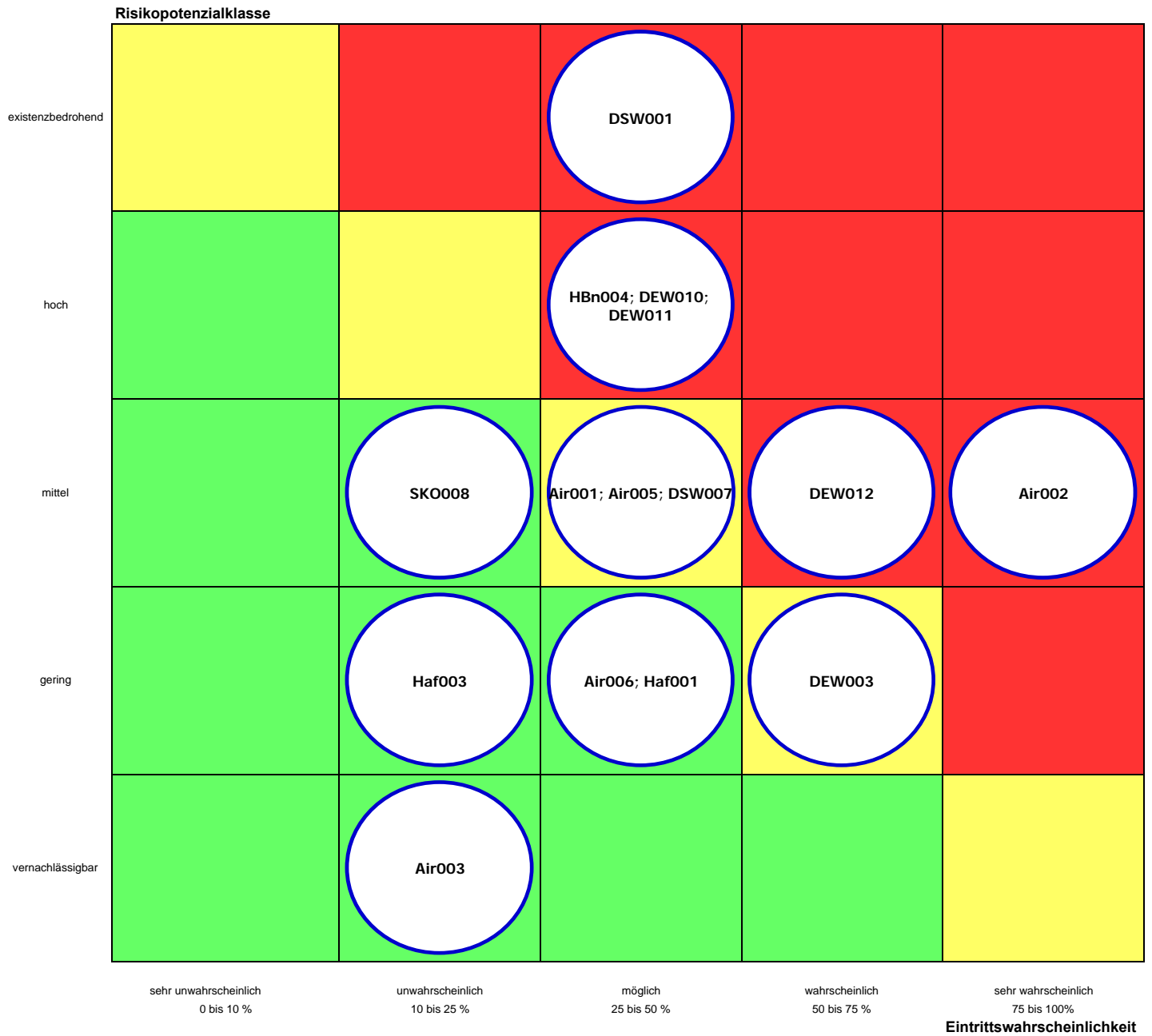
Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des
Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich
ergänzt.

Anlagen



Status zum Risikomanagement 30.06.2012

DSW21

Risikokürzel	Risikorange	Wert in Mio. €	Veränderungen gegenüber letztem Quartal
Qualitative Risiken			
Air001	EU-Prüfverfahren wegen unzulässiger staatl. Beihilfen	-	Geänderte Risikobeschreibung.
Air002	Wegfall von Flugverbindungen	-	Geänderte Risikobeschreibung.
Air005	EU-Prüfverfahren zu NEO und NERES	-	
Air006	Ausschreibung Fluggastkontrolldienst	-	Geänderte Risikobeschreibung.
DEW003	Personalrisiken DEW21	-	
DSW001	Verkehrsbetriebe im Wettbewerb - Direktvergabe von Verkehrsleistungen	-	
DSW007	Entwicklung Projekt PHOENIX See	-	
HBn004	Regulierung eines Unfallschadens	-	Neues Risiko.
Haf001	Landeshaftensicherheitsgesetz	-	
Haf003	Rückzahlung von Zuschüssen	-	
SKO008	Rückforderung von Fördermitteln	-	Geänderte Risikobeschreibung.
Quantitative Risiken			
Air003	Verfahren vor dem OVG Münster	2,0	Geänderte Risikobeschreibung.
DEW010	Kartellverfahren Wasserpreise	12,0	
DEW011	Gaspreisklausel - Verfahren im Gasbereich (§ 315 BGB)	18,3	
DEW012	Marktrisiken aus GEKKO	8,6	Geänderte Risikobeschreibung.

Geänderte Risikotexte zum 30. Juni 2012





Risikokürzel	Risikoname	Q 1 2012 Risikotext alt	Q 2 2012 Risikotext neu
Air001	EU-Prüfverfahren wegen unzulässiger staatl. Beihilfen	2007 hat die EU-Kommission ein Hauptprüfverfahren wegen möglicher staatlicher Beihilfen am Flughafen Dortmund eröffnet. Die Untersuchung betrifft die Finanzierung des Dortmund Airport im Unternehmensverbund DSW21. Um den Fortbestand von Dortmund Airport dauerhaft zu sichern, hat der Vorstand von DSW21 beschlossen, einen Antrag auf Beendigung des Prüfverfahrens durch die EU-Kommission bei gleichzeitiger Gewährung einer EU-konformen Umstrukturierungsbeihilfe unter Vorlage eines Konzepts zur Änderung der Finanzierung von Dortmund Airport zu stellen.	2007 hat die EU-Kommission ein Hauptprüfverfahren wegen möglicher staatlicher Beihilfen am Flughafen Dortmund eröffnet. Die Untersuchung betrifft die Finanzierung des Dortmund Airport im Unternehmensverbund DSW21. Um den Fortbestand von Dortmund Airport dauerhaft zu sichern, hat der Vorstand von DSW21 beschlossen, einen Antrag auf Beendigung des Prüfverfahrens durch die EU-Kommission bei gleichzeitiger Gewährung einer EU-konformen Umstrukturierungsbeihilfe unter Vorlage eines Konzepts zur Änderung der Finanzierung von Dortmund Airport zu stellen. Am 10.05.2012 hat DSW21 über den Bund den Antrag auf Gewährung einer Umstrukturierungsbeihilfe gestellt.
Air002	Wegfall von Flugverbindungen	Zahlreiche Airlines sind gezwungen ihre Streckennetze um die Flugverbindungen zu bereinigen, die nicht die Zielwerte erreichen. Gründe sind der immer härter werdende Wettbewerb, insbesondere im Low-Cost-Segment, stark angezogene Kerosinpreise sowie die eingeschränkten Betriebszeiten am Dortmund Airport. Nach dem Rückzug von Air Berlin zum Winterflugplan 2012 versucht Dortmund Airport Ersatzverkehre zu akquirieren.	Zahlreiche Airlines sind gezwungen ihre Streckennetze um die Flugverbindungen zu bereinigen, die nicht die Zielwerte erreichen. Gründe sind der immer härter werdende Wettbewerb, insbesondere im Low-Cost-Segment, stark angezogene Kerosinpreise sowie die eingeschränkten Betriebszeiten am Dortmund Airport. Air Berlin streicht sämtliche Verbindungen ab Dortmund ab dem Winterflugplan 2012. Easyjet hat angekündigt, nur eine Strecke aufrecht zu erhalten. Es wird versucht, Ersatzverkehre zu akquirieren. Bei einer 50-prozentigen Kompensation der weggefallenen Verbindungen ergibt sich eine Ergebnisverschlechterung von etwa 500 T€ für 2012.
Air003	Verfahren vor dem OVG Münster	Mit Bescheid der Bezirksregierung (BR) Münster vom 07.05.2009 wurde das maximale Abfluggewicht der in Dortmund verkehrenden Luftfahrzeuge auf 100 Tonnen festgesetzt. Damit können alle in Dortmund eingesetzten Flugzeugmuster, insbesondere die Familien Airbus A320 und Boeing B737, weiterhin eingesetzt werden. Gegen diesen Bescheid hat die Stadt Unna vor dem Obergericht (OVG) Münster Klage eingereicht, sowie die Wiederherstellung der aufchiebenden Wirkung der Klage im einstweiligen Rechtsschutz beantragt. Im Falle einer erfolgreichen Klage würde die BR erneut über die Tonnenbegrenzung entscheiden müssen. Dabei ist die Festlegung zusätzlicher Lärmschutzmaßnahmen nicht völlig ausgeschlossen.	Mit Bescheid der Bezirksregierung (BR) Münster vom 07.05.2009 wurde das maximale Abfluggewicht der in Dortmund verkehrenden Luftfahrzeuge auf 100 Tonnen festgesetzt. Damit können alle in Dortmund eingesetzten Flugzeugmuster weiterhin eingesetzt werden. Gegen diesen Bescheid hatte die Stadt Unna vor dem Obergericht (OVG) Münster Klage eingereicht, sowie die Wiederherstellung der aufchiebenden Wirkung der Klage im einstweiligen Rechtsschutz beantragt. Im Falle einer erfolgreichen Klage hätte die BR erneut über die Tonnenbegrenzung entscheiden müssen. Dabei wäre die Festlegung zusätzlicher Lärmschutzmaßnahmen nicht völlig ausgeschlossen gewesen. Die Klage der Stadt Unna wurde am 10.08.2012 vom OVG Münster abgewiesen.
Air006	Ausschreibung Fluggastkontrolldienst	Dortmund Airport führt im hoheitlichen Auftrag des Landes NRW die Luftsicherheitskontrollen nach §5LuftSiG durch. Aufgrund der Vorschriften des Vergaberechts besteht das Risiko, dass diese Dienstleistung zukünftig durch das Land NRW ausgeschrieben werden muss. Im Falle einer Nichtbeauftragung hätte dies Auswirkungen auf die weitere Geschäftsentwicklung, z. B. durch den Wegfall von Erstattungserlösen und entsprechenden Personalabbau. Im Fluggastkontrolldienst sind insgesamt ca. 110 Mitarbeiter eingesetzt. Eine Aufkündigung der bestehenden Vertragsbeziehung ist seitens des Landes frühestens im Frühjahr 2013 möglich. Die Personalkostenersatzung betrug 2010 3,0 Mio. € Dem stehen Personalaufwendungen in gleicher Höhe gegenüber.	Dortmund Airport führt im hoheitlichen Auftrag des Landes NRW die Luftsicherheitskontrollen nach §5LuftSiG durch. Aufgrund der Vorschriften des Vergaberechts besteht das Risiko, dass diese Dienstleistung zukünftig durch das Land NRW ausgeschrieben werden muss. Im Falle einer Nichtbeauftragung hätte dies Auswirkungen auf die weitere Geschäftsentwicklung, z. B. durch den Wegfall von Erstattungserlösen und entsprechenden Personalabbau. Im Fluggastkontrolldienst sind insgesamt ca. 110 Mitarbeiter eingesetzt. Eine Aufkündigung der bestehenden Vertragsbeziehung ist seitens des Landes frühestens Ende 2014 möglich. Die Personalkostenersatzung betrug 2010 3,0 Mio. € Dem stehen Personalaufwendungen in gleicher Höhe gegenüber.
DEW012	Marktrisiken aus GEKKO	Aus derzeitiger Sicht liegen nach Inbetriebnahme des Steinkohlekraftwerks GEKKO die Strombezugskosten für die Jahre 2013 - 15 über den an der Strombörse gehandelten Marktpreisen. Im Jahresabschluss 2010 ist für die daraus resultierenden Ergebnisrisiken eine Rückstellung in Höhe von 9,8 Mio. € p. a. gebildet worden. Durch die Berücksichtigung des Jahres 2016 verringert sich die Rückstellung auf durchschnittlich 8,6 Mio. € p. a. Der Gesamtbetrag der Rückstellung beläuft sich auf 34,8 Mio. €	Aus derzeitiger Sicht liegen nach Inbetriebnahme des Steinkohlekraftwerks GEKKO die Strombezugskosten für alle liquiden Jahre über den an der Strombörse gehandelten Marktpreisen. Mit einer Inbetriebnahme wird für Anfang 2014 gerechnet. Die in Höhe von 34,8 Mio. € gebildeten Rückstellungen berücksichtigen die Ergebnisrisiken bis 2017.

Geänderte Risikotexte zum 30. Juni 2012

Risikokürzel	Risikoname	Q 1 2012 Risikotext alt	Q 2 2012 Risikotext neu
SKO008	Rückforderung von Fördermitteln	Die Entwicklung der Fläche auf der Stadtkrone Ost wurde 1996 mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 10,2 Mio. € gefördert. Die Zweckbindungsfrist beträgt 15 Jahre. Derzeitig werden auf Anordnung des Landesrechnungshofes alle von der NRW Bank geförderten Flächenprojekte geprüft. Am 07.02.2012 fand ein erstes Abstimmungsgespräch im Wirtschaftsministerium statt. Es wurde vereinbart, dass die Stadtkrone Ost bis Ende Mai 2012 eine detaillierte Aufstellung der Projektausgaben zur Verfügung stellt, die anschließend von der BR Arnsberg auf fachlich geprüft wird. Ziel ist es den Sachverhalt der eventuellen Förderrückzahlung bis Ende Oktober 2012 zu klären. Die SKO wird bei dem Vorgang juristisch unterstützt.	Die Entwicklung der Fläche auf der Stadtkrone Ost wurde 1996 mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 10,2 Mio. € gefördert. Die Zweckbindungsfrist beträgt 15 Jahre. Derzeitig werden auf Anordnung des Landesrechnungshofes alle von der NRW Bank geförderten Flächenprojekte geprüft. Die Stadtkrone Ost hat der BR Arnsberg Mitte Juni 2012 eine detaillierte Aufstellung der Projektausgaben zwecks baufachlicher Überprüfung zur Verfügung gestellt. Die Überprüfung fand vom 17. bis zum 19.07.2012 statt. Ziel ist es den Sachverhalt der eventuellen Förderrückzahlung bis Ende Oktober 2012 zu klären. Eine Vergabeprüfung erfolgt derzeit absprachegemäß noch nicht. Die SKO wird bei dem Vorgang juristisch unterstützt.





Risikomanagement von DSW21

Übersicht über alle Risiken - Quantitativ

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial in T€	Risikopotenzialklasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
Air003	Verfahren vor dem OVG Münster	Mit Bescheid der Bezirksregierung (BR) Münster vom 07.05.2009 wurde das maximale Abfluggewicht der in Dortmund verkehrenden Luftfahrzeuge auf 100 Tonnen festgesetzt. Damit können alle in Dortmund eingesetzten Flugzeugmuster weiterhin eingesetzt werden. Gegen diesen Bescheid hatte die Stadt Unna vor dem Oberverwaltungsgericht (OVG) Münster Klage eingereicht, sowie die Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung der Klage im einstweiligen Rechtsschutz beantragt. Im Falle einer erfolgreichen Klage hätte die BR erneut über die Tonnenbegrenzung entscheiden müssen. Dabei wäre die Festlegung zusätzlicher Lärmschutzmaßnahmen nicht völlig ausgeschlossen gewesen. Die Klage der Stadt Unna wurde am 10.08.2012 vom OVG Münster abgewiesen.	30.06.2009	2.000	vernachlässigbar	unwahrscheinlich	
DEW010	Kartellverfahren Wasserpreise	Aufgrund der anhängigen Kartellverfahren und des Urteils des Bundesgerichtshofes besteht das Risiko, dass DEW21 die Wasserpreise senken muss. Insbesondere die hessische Landeskartellbehörde hat gegen mehrere Wasserversorgungsunternehmen (WVU) Preis-senkungsverfügungen erlassen. Am 2.02.2010 hat der BGH in letzter Instanz entschieden, dass die WVU der verschärften kartellrechtlichen Missbrauchsaufsicht unterliegen und hat somit das Vorgehen der Landeskartellbehörde bestätigt. Für DEW21 wächst damit das Risiko, bei einer kartellrechtlichen Überprüfung die Wasserpreise senken zu müssen. Der Vergleich mit einem durchschnittlichen Wasserpreis über 26 ausgewählte WVU hat einen Umsatzrückgang (Ergebnisverschlechterung) von rund 12,0 Mio. € p. a. ergeben.	31.03.2010	12.000	hoch	möglich	
DEW011	Gaspreisklausel - Verfahren im Gasbereich (§ 315 BGB)	Eine neue Änderungsklausel in den Gasverträgen, die der BGH-Rechtsprechung entspricht, wird seit dem 01.07.2009 von DEW21 verwendet. Im Juli 2010 hat DEW21 mit dem Mieterverein Dortmund und Umgebung e. V., dem Mieter und Pächter e. V. - Mieterschutzverein - und der Eigentümerschutz-Gemeinschaft Haus & Grund einen Vergleich geschlossen. DEW21 bietet den betroffenen Kunden eine Rückerstattung in Form einer Gutschrift in Höhe von insgesamt 24,0 Mio. € über 24 Monate an. Eine Entscheidung über dieses Angebot muss jeder einzelne Kunde selbst treffen. Das rechnerische Maximalrisiko beläuft sich auf 36,6 Mio. €, das verbleibende Restrisiko nach Abzug der Rückstellung auf 18,3 Mio. €.	31.03.2010	18.300	hoch	möglich	
DEW012	Marktrisiken aus GEKKO	Aus derzeitiger Sicht liegen nach Inbetriebnahme des Steinkohlekraftwerks GEKKO die Strombezugskosten für alle liquiden Jahre über den an der Strombörse gehandelten Marktpreisen. Mit einer Inbetriebnahme wird für Anfang 2014 gerechnet. Die in Höhe von 34,8 Mio. € gebildeten Rückstellungen berücksichtigen die Ergebnisrisiken bis 2017.	31.12.2010	8.575	mittel	wahrscheinlich	





Risikomanagement von DSW21

Übersicht über alle Risiken - Qualitativ

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial-klasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
Air001	EU-Prüfverfahren wegen unzulässiger staatl. Beihilfen	2007 hat die EU-Kommission ein Hauptprüfverfahren wegen möglicher staatlicher Beihilfen am Flughafen Dortmund eröffnet. Die Untersuchung betrifft die Finanzierung des Dortmund Airport im Unternehmensverbund DSW21. Um den Fortbestand von Dortmund Airport dauerhaft zu sichern, hat der Vorstand von DSW21 beschlossen, einen Antrag auf Beendigung des Prüfverfahrens durch die EU-Kommission bei gleichzeitiger Gewährung einer EU-konformen Umstrukturierungsbeihilfe unter Vorlage eines Konzepts zur Änderung der Finanzierung von Dortmund Airport zu stellen. Am 10.05.2012 hat DSW21 über den Bund den Antrag auf Gewährung einer Umstrukturierungsbeihilfe gestellt.	30.09.2009	mittel	möglich	
Air002	Wegfall von Flugverbindungen	Zahlreiche Airlines sind gezwungen ihre Streckennetze um die Flugverbindungen zu bereinigen, die nicht die Zielwerte erreichen. Gründe sind der immer härter werdende Wettbewerb, insbesondere im Low-Cost-Segment, stark angezogene Kerosinpreise sowie die eingeschränkten Betriebszeiten am Dortmund Airport. Air Berlin streicht sämtliche Verbindungen ab Dortmund ab dem Winterflugplan 2012. Easyjet hat angekündigt, nur eine Strecke aufrecht zu erhalten. Es wird versucht, Ersatzverkehre zu akquirieren. Bei einer 50-prozentigen Kompensation der weggefallenen Verbindungen ergibt sich eine Ergebnisverschlechterung von etwa 500 T€ für 2012.	30.06.2008	mittel	sehr wahrscheinlich	
Air005	EU-Prüfverfahren zu NEO und NERES	Die EU-Kommission hat im Juli 2007 ein Prüfungsverfahren zur Entgeltordnung NERES und im März 2012 zur an die Stelle von NERES getretenen neuen Entgeltordnung (NEO) eingeleitet. Es geht um die Frage der beihilferechtlichen Zulässigkeit von Fördermaßnahmen von Dortmund Airport für die Ausweitung der von den Fluggesellschaften bereit gestellten Flugverbindungen. Dadurch könnte Dortmund Airport bestimmte Airlines unzulässig gefördert haben. Nach Ansicht von Dortmund Airport stand NERES offen und diskriminierungsfrei allen Luftfahrtgesellschaften zur Verfügung und ist daher nicht als Beihilfe anzusehen. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass bei NEO die gleichen Kriterien gelten wie bei NERES.	30.09.2010	mittel	möglich	
Air006	Ausschreibung Fluggastkontrolldienst	Dortmund Airport führt im hoheitlichen Auftrag des Landes NRW die Luftsicherheitskontrollen nach §5 LuftSiG durch. Aufgrund der Vorschriften des Vergaberechts besteht das Risiko, dass diese Dienstleistung zukünftig durch das Land NRW ausgeschrieben werden muss. Im Falle einer Nichtbeauftragung hätte dies Auswirkungen auf die weitere Geschäftsentwicklung, z. B. durch den Wegfall von Erstattungserlösen und entsprechenden Personalabbau. Im Fluggastkontrolldienst sind insgesamt ca. 110 Mitarbeiter eingesetzt. Eine Aufkündigung der bestehenden Vertragsbeziehung ist seitens des Landes frühestens Ende 2014 möglich. Die Personalkostenerstattung betrug 2010 3,0 Mio. € Dem stehen Personalaufwendungen in gleicher Höhe gegenüber.	31.03.2011	gering	möglich	



Risikomanagement von DSW21

Übersicht über alle Risiken - Qualitativ

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzialklasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
DEW003	Personalrisiken DEW21	Finanzielle Auswirkungen bei DEW21 in der betrieblichen Altersversorgung von übergeleiteten VEW-/RWE-Mitarbeitern können sich durch die bei RWE geänderten Regelungen zur Altersversorgung ergeben. Gegen die daraus resultierenden Nachteile sind Klagen dieser Mitarbeiter bis zum Bundesarbeitsgericht (BAG) anhängig. Die finanziellen Auswirkungen können zurzeit noch nicht abgeschätzt werden. Im Zusammenhang mit den Klagen beim BAG ist von einer gestiegenen Eintrittswahrscheinlichkeit auszugehen.	30.09.2006	gering	wahrscheinlich	
DSW001	Verkehrsbetriebe im Wettbewerb - Direktvergabe von Verkehrsleistungen	Der Rat der Stadt Dortmund hat am 13.03.2008 beschlossen DSW21 mit der Erbringung von Verkehrsleistungen bis 2018 zu betrauen. Derzeit wird das Personenbeförderungsgesetz (PBefG) novelliert. Der Gesetzentwurf der Bundesregierung vom 3.08.2011 geht davon aus, dass die Regelungen zur Direktvergabe in der VO (EG) 1370/2007 angewendet werden dürfen. Er enthält aber keine ausdrückliche gesetzliche Grundlage für die bundeseinheitliche Zulässigkeit von Direktvergaben. Damit fehlt eine klare Zulässigkeit von Direktvergaben. In Folge dessen können Gerichte aufgrund von landesrechtlichen Bestimmungen Direktvergaben für unzulässig erklären.	31.12.1999	existenzbedrohend	möglich	
DSW007	Entwicklung Projekt PHOENIX See	Bezüglich der Herrichtung und Erschließung ist das Projekt so weit fortgeschritten, dass weitgehend Kostensicherheit gegeben ist. Grundsätzlich sind bei einem Projekt dieser Größenordnung Kostenänderungen bis zur Schlussrechnung infolge von unvorhergesehenen Sachverhalten nie auszuschließen. Auch sind Probleme bei der Vermarktung, z.B. bedingt durch die konjunkturelle Entwicklung, möglich.	30.06.2004	mittel	möglich	
HBr004	Regulierung eines Unfallschadens	Im Mai 2012 entstand bei einem Zusammenstoß eines H-Bahn-Wagens mit einem LKW erheblicher Sachschaden am Fahrzeug der H-Bahn GmbH. Die Kabinenkarosserie muss voraussichtlich ausgetauscht werden. Unklar ist, in welchem Umfang die gegnerische Versicherung zum Ausgleich des Schadens herangezogen werden kann.	30.06.2012	hoch	möglich	

Risikomanagement von DSW21

Übersicht über alle Risiken - Qualitativ

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial-klasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
Haf001	Landeshafensicherheitsgesetz	Der Landtag des Landes NRW hat am 25.10.2007 das Landeshafensicherheitsgesetz beschlossen. Es sieht vor, dass der Hafenbetreiber einen Gefahrenabwehrplan realisiert. Dadurch können auf Dortmund Hafen Kosten zukommen, deren Höhe zurzeit nicht absehbar sind. Der Hafen Düsseldorf/Neuss hat beim Oberlandesgericht Düsseldorf Klage gegen das Gesetz eingereicht. In 1. Instanz hat das Gericht zugunsten des Klägers entschieden. Weitere rechtliche Schritte seitens des Landes NRW sind möglich.	31.12.2007	gering	möglich	
Haf003	Rückzahlung von Zuschüssen	Mit Zuwendungsbescheid der Wasser- und Schifffahrtsdirektion West (WSD) vom 7.12.2007 wurde ein Zuschuss für den vierten Bauabschnitt bei CTD gewährt. Mit Schreiben vom 3.08.2011 vertritt die WSD die Auffassung, dass bei der EU-weiten Ausschreibung das offene Verfahren statt des gewählten Verhandlungsverfahrens hätte erfolgen müssen. Die WSD hat angekündigt, Zuschussmittel einschließlich Zinsen zurückzufordern, falls keine entsprechende Begründung für das gewählte Verfahren erfolgt. Dortmund Hafen erarbeitet zurzeit zusammen mit DSW21 eine Stellungnahme aus.	30.09.2011	gering	unwahrscheinlich	
SKO008	Rückforderung von Fördermitteln	Die Entwicklung der Fläche auf der Stadtkrone Ost wurde 1996 mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 10,2 Mio. € gefördert. Die Zweckbindungsfrist beträgt 15 Jahre. Derzeitig werden auf Anordnung des Landesrechnungshofes alle von der NRW Bank geförderten Flächenprojekte geprüft. Die Stadtkrone Ost hat der BR Arnsberg Mitte Juni 2012 eine detaillierte Aufstellung der Projektausgaben zwecks baufachlicher Überprüfung zur Verfügung gestellt. Die Überprüfung fand vom 17. bis zum 19.07.2012 statt. Ziel ist es den Sachverhalt der eventuellen Förrückzahlung bis Ende Oktober 2012 zu klären. Eine Vergabepfung erfolgt derzeit absprachegemäß noch nicht. Die SKO wird bei dem Vorgang juristisch unterstützt.	31.12.2011	mittel	unwahrscheinlich	